



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

310 (10.7.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-204340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-204340)



# Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 2,00 M. Einzelnummer 10 Pf. ...

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile 10 Pf. — ausw. 15 Pf. — ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Kampf oder Verständigung?

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung steht die zweite Lesung des Gesetzes zum Schutze der Republik. Damit ist der Reichstag vor die Frage gestellt, ob er den Willen und die Kraft in sich fühlt, über die vielleicht schwerste Krise des Deutschen Reiches seit dem Zusammenbruch im Jahre 1918 hinwegzukommen, oder ob der Frieden und die Einheit der Nation schweren Schäden leiden sollen.

Es scheint aber auch in diesem gefährlichen und kritischen Augenblick der deutschen Geschichte wieder unser Verhältnis zu sein, daß die innere Zerküftung größer ist als die Kräfte, die das Ganze zusammenhalten. Die Triebkräfte der Zerküftung gehen von zwei Quellen aus. Die eine ist das freche Verbrechen an Rathenau, das Wert jeder Arbeit, die die mühsame Arbeit des staatlichen Wiederaufbaus durch jähe Mordtaten zerstört.

Gibt es noch eine Abkehr von diesem Wege? Eine Regierung, die der Parole des Herrn Dr. Wirth (Der Feind steht rechts) mit aller Entschiedenheit Stellung verschaffen will, könnte vielleicht im Reichstag die Parteigruppierung mit tüchtigem Rucke so gestalten, wie sie der Sozialdemokratie vor Augen steht: Vintsmehrheit für ein scharfes Ausnahmengesetz.

Die wirtschaftlichen Folgen unserer inneren Wirren sind jetzt schon schlimm genug. Sie müssen scharfbar sein, wenn es zu innerpolitischen Kämpfen auf der ganzen Linie kommen sollte.

### Amerikanischer Optimismus.

Paris, 10. Juli. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus New York hat der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, der vorgestern aus Europa in New York angekommen ist, erklärt, er sei in bezug auf den Ausgang der Krise in Deutschland im wesentlichen sehr optimistisch gestimmt.

### Keine neue Demonstration am Dienstag.

Berlin, 10. Juli. (Von unfr. Berl. Büro.) Die Gewerkschaften und die sozialdemokratischen Parteien lassen erkennen, daß für morgen, also Dienstag, keine neue Demonstration geplant sei.

Berlin, 10. Juli. Ein Aufruf der Reichsleitung der demokratischen Partei wendet sich gegen die in einzelnen Landesteilen geplanten Generalstreiks und Leertagekundgebungen. In dem Aufrufe heißt es: Wer schon Kundgebungen dieser Art beteiligt, entfernt sich von der demokratischen Staatsauffassung und dient der Gewaltpolitik.

Mannheim, 10. Juli. Zu der Berliner Meldung, daß von der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnarbeiter und Angewandter und von dem Deutschen Eisenbahnerverband eine lebhaft propagandistische Demonstration gegen die Teuerung am Dienstag entfallen werde, teilt die „Vollstimme“ mit, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

### Ein Verbot des Reichswehrministers.

Berlin, 10. Juli. (Von unfr. Berl. Büro.) Der Reichswehrminister hat aufgrund des § 36 des Wehrmachtsgesetzes verboten, daß Heeres- und Marineangehörige an irgend welchen innerpolitischen Abstimmungen und Volksabstimmungen teilnehmen.

### Die Mark-Katastrophe.

London, 10. Juli. Lloyd George hatte gestern eine längere Unterredung mit Chamberlain, in der auch die durch den Zusammenbruch der deutschen Mark geschaffene Lage besprochen wurde.

„Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel über die Politik in der Reparationsfrage: Trotz der gemachten Erfahrungen und trotz des Rates der Finanzleute habe Frankreich die Bedingungen des Finanzkomitees verworfen und dadurch eine internationale Anleihe zu Fall gebracht.

London, 10. Juli. Der „Observer“ sagt, der Zusammenbruch der Mark ist so plötzlich erfolgt, daß die Banken es vielleicht ablehnen werden, sich überhaupt mit deutschen Zahlungsmitteln zu befassen.

### Deutschlands Hilfsquellen bereits verpfändet.

London, 10. Juli. Der Washingtoner Berichterstatter der Morningpost berichtet, er höre von zuverlässiger Seite, ein Eingreifen der amerikanischen Regierung anlässlich der deutschen Krise sei unmöglich. Der einzin mögliche Schritt sei der eines privaten Banklandes, hierbei sei zu bedenken, daß Morgan angeschlossen werden sei, an einen solchen Plan mitzuwirken, daß dieser Plan aber erfolglos geblieben sei, da die Hilfsquellen Deutschlands, die die unentbehrliche Sicherheit ausländischer Anleihen bieten müssen, bereits verpfändet seien.

### Die Wirkung des Marksturzes auf Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 9. Juli. Der Sturz der deutschen Mark wird in Elsaß-Lothringen mit einer gewissen Beunruhigung verfolgt, da in Elsaß-Lothringen ein großer Teil der Industrie auf Deutschland eingestellt ist.

### Das neue Moratorium.

Berlin, 9. Juli. Zu den neuen Verhandlungen der deutschen Regierung über ein neues Moratorium schreibt der „Vorwärts“: Die Aussichten der neuerlichen Bemühungen, die durch den Kurssturz der Mark mehr als ausreichend begründet sind, werden nach den Vorverhandlungen als günstig betrachtet.

englische Pfund nur 25,22 Franken. So wirkt die gegenwärtige Lage der deutschen Zahlungsbilanz auf die französischen Wechselkurse ein. Daß man den Franken nicht damit ausbessern kann, indem man durch weitere Forderung an Deutschland den Wert der Mark noch weiter drückt, liegt auf der Hand.

### Schanzers Unterredung mit Poincaré.

Paris, 10. Juli. Der Paris-Beit glaubt in der Lage zu sein, einige Aufklärung geben zu können über die gestrige Unterredung zwischen dem italienischen Minister des Auswärtigen Schanzer und Poincaré, die eine gewisse internationale Bedeutung hatte.

Im Haag seien vier große Probleme behandelt worden: 1. die Frage von Tanger, 2. das Statut von Palästina, 3. das Problem des Nahen Ostens und 4. die Reparationsfrage.

Was die Frage von Tanger betreffe, so habe sich Poincaré begnügt, dem italienischen Minister zu erklären, daß wenn Frankreich auch nicht glaube, die italienische Regierung zu den augenblicklich eingeleiteten Verhandlungen zulassen zu können, dies zu erklären sei aus dem Vertrage, der 1908 zwischen Frankreich und Italien geschlossen worden sei.

Zur Frage Palästinas habe am Samstag Poincaré den Anhalt der von ihm in London angeführten Verhandlungen mitgeteilt. Es scheine, daß jeder der interessierten Staaten das Privilegium verlange, abschließend den Vorschlag in der gemischten Kommission zu übernehmen.

Was die Reparationsfrage betreffe, habe Schanzer bemerkt, daß nach seiner Ansicht eine allgemeine Aussprache sobald wie möglich wünschenswert erscheine. Poincaré habe aber seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß diese Verhandlungen auf keinen Fall beginnen könnten, bevor der augenblicklich in Berlin zur Organisation einer Kontrolle der deutschen Finanzen wählende Garantenausschuß seinen Bericht den Regierungen überreicht habe.

### Oesterreichische Probleme vor der Reparationskommission.

Paris, 10. Juli. Die Reparationskommission beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Ersuchen der Oesterreichischen Regierung, das Privilegium, das der Vertrag von St. Germain den alliierten Regierungen über die Untertanen Oesterreichs, namentlich über die Einkünfte aus den Zöllen, Tabakmonopolen usw. zuspricht, aufzuheben.

### Die Orientfrage.

Paris, 10. Juli. Wie das Echo de Paris, mitteilt, hat die britische Regierung letzten Donnerstag der französischen Regierung eine Note in der Orientfrage zugehen lassen, die eine gewisse Änderung in dem Standpunkt des Auswärtigen Amtes darstellt.

### Ablehnung des britischen Mandats.

London, 10. Juli. Der „Times“ zufolge hat der Vollzugsausschuß des Araber-Kongresses von Palästina die arabische Delegation, die sich in London befindet, beauftragt, die britische Regierung und den Völkerbund zu benachrichtigen, daß die arabische Bewohner von Palästina des britischen Mandats ablehnen.

### Irland.

Dublin, 9. Juli. Der Feldzug gegen die irischen Aufständischen in der Provinz beginnt erst jetzt ernstlich. Es werden aus den Grafschaften Dublin, Wicklow, Wexham, Roscommon, Donegal und Sligo Kämpfe gemeldet.



Oberschlesien.

Beendigung der Räumung.

Berlin, 10. Juli. Aus Oberschlesien wird gemeldet: In Oppeln steht heute die Reichswehr ein. Damit ist die Räumung Oberschlesiens beendet. Vertreter der Reichsregierung und der polnischen Regierung haben sich zur offiziellen Begrüßung der wiedererwonnenen Landestteile nach Oppeln begeben.

Br. Beuthen, 8. Juli. Der polnische Terror in Polnisch-Oberschlesien gegen die deutschen Beamten und Arbeiter führte zur Stilllegung einzelner Hütten- und Grubenanlagen. So wurde gestern der Betrieb der Königs- und Laurahütte eingestellt. Auch die deutschen Angestellten von ihrer Arbeitsstätte getrieben wurden. Auch den Eisenwerkern in Chorzow drohte dasselbe Schicksal. Die gleichen Zustände herrschen auf der Maggübe sowie auf der Gröfin Laura-Grube und der Walden-Hütte.

Br. Beuthen, 10. Juli. Morgen findet die erste Sitzung des Schiedsgerichtshofes für Oberschlesien im hiesigen Landgerichtsgebäude statt. Gegenstand der Verhandlungen werden die Vorbereitungen für die Verfahren-Ordnung des Schiedsgerichtshofes sein.

Br. Beuthen, 10. Juli. Der Präsident der gemischten Kommission für Oberschlesien, Colander, hat gestern in Begleitung der deutschen und polnischen Mitglieder sich nach Warschau begeben, um sich der polnischen Regierung vorzustellen.

Br. Beuthen, 10. Juli. Die gemischte Kommission teilt mit, daß die Verwaltungsbehörden beider Teile Oberschlesiens zu einer Besprechung nach Katowitz eingeladen hatten. Der Zweck dieser Besprechung war die Bekämpfung des Terrors und der Gewalttaten, die auf beiden Seiten gegen Angehörige der anderen Nationalitäten verübt worden sind. Wie es in der Mitteilung der gemischten Kommission heißt, waren die Vertreter beider Staaten einig in der Beurteilung des nationalen Terrors, der mit aller Energie bekämpft werden muß. Beide Parteien haben sich geeinigt, daß den Flüchtlingen die Heimkehr ermöglicht werden soll. Es soll zu diesem Zweck eine aus Sachverständigen zusammengesetzte Kommission gebildet werden, welche für die Durchführung der beschriebenen Maßnahmen Sorge tragen soll. Die Vertreter beider Staaten waren darüber einig, daß die Entwaffnung der Bevölkerung mit aller Energie unter Anwendung der strengsten Sitten in beiden Oberschlesien durchgeführt werden muß.

Aus dem besetzten Gebiet.

Gegen die Zerstörung der sog. strategischen Bahnen.

Br. Aöln, 9. Juli. Wie schon andere Handelskammern des besetzten Gebietes, nahm auch die Handelskammer Aöln gegen die Zerstörung des Kohlenverkehrs auf Befehl der Besatzungsmacht Stellung. Statt die finanzielle Lage Deutschlands zu verbessern, wie der Besatzungsmacht behauptet, würde die Durchführung der Zerstörungen eine schwere Schädigung der Reichslande zur Folge haben und auch die allgemeine wirtschaftliche Lage Deutschlands bedenkliche Auswirkungen ausüben. Die Handelskammer erwartet von der Reichsregierung, daß sie alles daran setzt, die für die weitere Entwicklung Deutschlands und namentlich des Rheinlandes so überaus schädlichen Maßnahmen abzumenden.

Die Viehlieferungen an den Feindbund.

Br. Berlin, 9. Juli. Die Abgeordneten Herberich und Genossen (D.S.P.) haben im Reichstag folgende kurze Anfrage eingebracht: An landwirtschaftlichen Kreisen herrscht Unzufriedenheit darüber, daß Viehlieferungen an den Feindbund stets ausgeführt werden ohne rechtzeitige und ausreichende Befragung in der Presse. — Wie tragen Beschäftigte an: 1. Wie groß ist die Zahl der bis jetzt an die Feinde gelieferten Tiere? 2. Wieviel Tiere sind auf Grund des Friedensvertrages von Versailles oder eines späteren Abkommens noch zu liefern? 3. Wann erfolgt die nächste Viehlieferung, welche Tiere, Rassen und welche Stückzahl kommen hierbei in Frage? 4. Welche Firmen oder Viehverbände sind bisher mit den Lieferungen betraut worden?

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat darauf folgende Antwort erteilt: Jede Neuauflage von Tierlieferungen wird rechtzeitig in der Tages- und Nachpresse bekannt gegeben, sobald die Interessenten die Gelegenheit haben, sich wegen Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Viehlieferungskommission in Verbindung zu setzen. So wurden die Viehlieferungen

an Italien, für die ausschließlich Süddeutschland in Betracht kommt, in zwölf süddeutschen Tages- und Wochenzeitschriften der Öffentlichkeit mitgeteilt. Außerdem werden Neuauflagen von Viehlieferungen der gesamten deutschen Presse übermitteln. Die Viehlieferungskommission hat im laufenden Jahre bis zum 1. Juni für die Befruchtung der Weiden bereits 25 000 Rort ausgegeben.

Seit Beginn der Viehabgaben wurden bis zum 3. Juli 1922 nachstehende Viehmengen an die Entente geliefert: 143 525 Pferde, 175 606 Rinder, 209 213 Schafe, 21 441 Ziegen, 246 700 Fühner. Auf Grund des Friedensvertrages sowie später geschlossenen Abkommen sind nach dem Stande der gegenwärtig gestellten Anforderungen weiter zu liefern: 81 713 Pferde, 92 100 Rinder, 77 400 Schafe. Die nächste Viehlieferung aus Süddeutschland erfolgt an Italien in Rindern und Schafen voraussichtlich Anfang September 1922; an Serbien in Schafen voraussichtlich Anfang August 1922; für Italien kommen in Betracht 10 000 Rinder und 4000 Schafe, für Serbien kommen in Betracht 57 000 Schafe.

Für die Viehlieferungen aus Süddeutschland wurden bisher nachstehende Viehverbände herangezogen: Die Arbeitsgemeinschaft für die Ententeviehlieferungen, S.G. München, bestehend aus der bayerischen Viehverwertung (Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften) und der Einkaufs- und Verwertungsorganisation des Landesverband bayerischer Viehhändler; die Bezugsvereinigung bayerischer Landwirte, S.G. Regensburg; die Württembergische Landwirtschaftskammer, Stuttgart; Verein der württembergischen Viehhändler, Gonnstätt; der Viehhändlerverein Ostfrank; der württembergische Viehverwertungsvorstand, Stuttgart; Viehhändlervereinigung Württemberg. Außerdem 17 Einzelleistungen, davon 15 süddeutsche.

Bedrohung deutschen Wirtschaftslebens.

Streitigkeiten bei den Schiffen am Niederrhein.

Br. Duisburg, 10. Juli. Das bei den Duisburgerholländischen Reedereien beschäftigte Personal hatte dem holländischen Transportarbeiter-Verband Forderungen eingereicht, die dahin gehen, daß die im vorigen Jahre erfolgte 10%ige Lohnherabsetzung zurückgezogen und die soziale Frage im Sinne des § 616 des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches geregelt werde. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Die holländische Demandschaft wird daher in den nächsten Tagen den Streik erklären. Dieser Streik ist ein, dann wird das bei den deutschen Firmen beschäftigte Personal ohne weiteres gezwungen sein, in einer Solidaritätsstreik einzutreten. Die holländische Schifffahrt beherrscht zu drei Vierteln den Verkehr zwischen Amsterdam und den Niederlanden. Der Streik würde das deutsche Wirtschaftsleben gewaltig schädigen.

Kritische Lage im Ruhrbergbau.

Br. Berlin, 10. Juli. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, wird sich Reichsarbeitsminister Dr. Brüning heute nachmittags nach Essen begeben, um an den morgen vormittag beginnenden Verhandlungen zwischen den Bergleuten und der Arbeitgeberchaft des Ruhrgebietes teilzunehmen. Die Lage im Ruhrbergbau des Ruhrgebietes wird an diesem zukünftigen Tage nach wie vor als sehr ernst angesehen. Die Bergarbeiter halten an ihren drei Hauptforderungen fest: Neuregelung der Lohnzahlung, Aufhebung der Mindestlöhne und Abschaffung der „Kopfung der Gehälter“. Die Arbeitgeber erklären, hauptsächlich was die Frage der Mindestlöhne anbelangt, nicht weiter entgegenkommen zu können, ohne die Produktion zu gefährden. Die Forderungen aller Bergarbeiter sind bekanntlich gleich. Unerledigt bleiben lediglich in der Methode ihrer Durchsetzung. Am 14. Juli findet in Bochum eine Ruhrkonferenz statt, auf der die Belegschaften zu dem Ergebnis der für morgen ansetzenden General-Verhandlungen Stellung nehmen werden. Bis zum 15. Juli dürfte es sich also entscheiden, ob die von einer Reihe von Bergarbeiterorganisationen beabsichtigte große Kundgebung und deren anschließend am 20. Juli ein allgemeiner Streik einsetzt.

Es gärt auch unter den Saarbergleuten.

Br. Saarbrücken, 10. Juli. Die Bergwerksdirektion hat die Organisationsleiter für Rittwisch zu einer Besprechung eingeladen. Die beiden Bergarbeiterorganisationen haben daraufhin ein Schreiben an die Bergwerksdirektion geschickt, worin gefordert wird, daß über folgende Punkte verhandelt wird: 1. Beibehaltung über unangenehme Verteilung der Belegschaft. 2. Hohe Bezahlung. 3. Schlichte Unterbringung. 4. Angenehmere Entlohnungen. 5. Demutvollkommenheit. 6. Behandlung der Belegschaft. Ferner wird um Einlegung des bereits im Herbst versprochenen Tarifschlusses gebeten. Die Tagesordnung kennzeichnet den Ernst der Lage. Der Gegenstand hat, in der letzten Zeit mit Bergarbeitern zusammenzukommen, wiewohl, wie es augenblicklich unter den Bergarbeitern gärt

Die Lage im Buchdruckerstreik.

Br. Berlin, 10. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die Verhandlungen im Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium wurden am Samstag abend infolge von Differenzen in formellen Fragen abgebrochen werden. Unter diesen Umständen ist die Streiklage im Augenblick ungewisser. Ob die Regierung nach diesen Vermittlungsergebnissen zu weiteren Verhandlungen über diesen bekannten Vorstoß des Reichsarbeitsministers einladen wird, steht noch dahin. Inzwischen aber hat die Regierung direkte Verhandlungen mit den Streikenden über eine Wiederaufnahme der Arbeit in der Reichsdruckerei eingeleitet. Sollten diese Verhandlungen nicht zum Ziel führen, so soll die technische Reichshilfe eingreifen, um das nötige Kleingeld zu drucken. Trotz dieser zum Teil pessimistischen Nachrichten glaubt man in Arbeitgebetreibern, daß der Streik am Dienstag abend oder Mittwoch früh zu Ende sein wird.

Deutsches Reich.

Auf der Suche nach den Mördern Rathenaus.

Br. Berlin, 9. Juli. Wie die „P.P.A.“ mitteilen zu können glauben, hat die Kriminalpolizei in der Nachschau Rathenaus weitere Feststellungen machen können. Bei dem Studenten Günther, der als Anführer und Initiator des Rathenausmordes festgenommen wurde, fand man zwei verfaßte Briefe, die Günther, der ständig als Kurier zwischen Berlin und München hin- und herfuhr, offenbar in München hatte abgeben sollen. Der eine stammt vom Grafen Ernst von Reventlow, dem früheren Redakteur der „Deutschen Tageszeitung“ und jetzigen Herausgeber des „Reichswart“. Der Brief ist gerichtet an einen Dr. von Scheubner-Richter in München, Georgenstraße 4, der dort einen Wirtschaftsverband leitete, der in Wirklichkeit aber nichts anderes als die Verbindungsstelle zwischen den deutschen und russischen Konarajisten extremistischer Richtung ist. Der zweite Brief ist von einem gewissen Peterlen, einem Mitarbeiter Reventlows im „Reichswart“ an den Konsulrat Dr. Pittinger in München gerichtet, dem Nachfolger Uferichs in der Leitung seiner Organisation. Auf diesen Brief fand man bei dem Studenten Günther einen Zettel über seinen Besuch bei von Jagow in der Festung Solinow und die daran anschließende Reise nach München.

In München hat Günther einen gewissen Hemeter, der als Nachfolger des bekannten von Pittinger die militärische Abteilung der Organisation C leitete, gefragt, ob man in München eine Wiederaufnahme des Jagowprozesses begrüßen würde. Dieser Frage hat Hemeter verneint, da die Bayern auf Jagow nicht zu sprechen seien und durch eine neue Verhandlung auch Ostel „Ludwig“ nicht kompromittiert würde. Günther hat dann auch Ostel Ludwig (Ludendorff) diese Frage vorgelegt. Ludendorff antwortete — nach Günthers Aufzeichnungen —: Er könne sich zu der Frage nicht äußern und müsse erst mit Troub sprechen, der erst Ende der Woche nach München zurückkehre.

Die Polizei hat in der Aufhebung der Geheimorganisation weiter einige wichtige Zeugen ermittelt. Durch einen dieser Zeugen wurde festgestellt, daß eine weitere Zentrale der Organisation C ihren Sitz in Elberfeld hat. Der dortige Leiter ist ein ehemaliger Offizier, der ebenfalls Günther heißt. Von dort wurden Leute, die für die völkischen Anschläge geeignet erschienen, mit einem Ausweis versehen nach München geschickt, wo sie sich noch vorheriger telephonischer Anmeldung unter Nr. 31 816 bei Winkler, Franz Josephstr. 3 melden mußten. Ein weiteres früher in wichtiger Stellung verwendetes Mitglied der Organisation C hat ausgeplagt, daß die Arbeiten der Organisation in engstem Einvernehmen mit dem Oberkommandant Fric und Kriminalkommissar Maier in München vor sich gingen. Maier war so lange in München im Amt, als Polizeikommissar den Führer amtierte. Nach dessen Abtritt verließ er aus Sicherheitsgründen München. Die genannten Briefe und Feststellungen geben Anlaß, den aufgedeckten Spuren sofort nachzugehen. Samstag früh zwischen 7 und 7.30 Uhr morgens haben daher in Berlin, Elberfeld und München umfangreiche Hausdurchsuchungen stattgefunden. Nach München hat sich ein Vertreter des Oberreichsanwalts mit drei weiteren Kriminalbeamten begeben.

Letzte Meldungen.

Br. Berlin, 10. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die sozialdemokratische Fraktion ist heute vormittag zusammengesessen, um Beschluß über ihre Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Schaffung der Republik zu fassen.

Die blaue Flamme.

Roman von H. H. Welter.

(Kontinuation verboten.)  
Copyright: Welt-Verlag von Rich. Bong, Berlin.  
(Fortsetzung.)

„Die Karte hat ein junger Herr gebracht, in Ihrem Alter ungeläufig, und eben erst ist er hier gewesen. Ja, so ungeläufig in Ihrem Alter war er. Und ein paar Minuten ist es her, vielleicht auch eine halbe Stunde. So genau weiß ich das nicht mehr. Aber wenn Sie gleich hingehen, treffen Sie ihn gewiß noch. In der Albrechtstraße wohnt er. Das ist nicht weit. Sie müssen nur die Albrechtstraße hinuntergehen und dann immer geradeaus in die Weißstraßenstraße. Da ist es die zweite oder die dritte Querstraße. Sie können gar nicht fehlgehen. Gehen Sie nur! Wenn Sie gleich gehen, treffen Sie ihn noch zu Hause. Er ist eben erst hier gewesen.“

Rademacher lehrt Johannes in sein Zimmer zurück. Ob er nicht doch zum Arzt gehen soll? Die Frau macht einen ganz normativen Eindruck. Ob sie krank ist? Aber sie hat geweint? Bleibst du hier nur eine unangenehme Nachricht bekommen. Oder ob mit den Kindern etwas ist?

Er geht leise ins Wohnzimmer. Wenn Herr Sievers zu Hause ist, hat er es nicht mehr, sondern er ist in der Küche einmal drüben abgefeuert hat. Doch Herr Sievers hat gestern einen kurzen Urlaub genommen und ist auf zwei Tage nach Berlin gefahren. Er wird erst morgen zurückkommen.

Im Wohnzimmer ist es halbdunkel, die Vorhänge sind herabgelassen. Noch stehen die Reste des Essens auf dem Tisch. Die Kinder liegen halb ausgezogen auf dem Sofa und schlafen. Der kleine Karl hält die Trompete im Arm, die Johannes ihm gestern geschenkt hat zur Belohnung dafür, daß er mitspielen durfte ihm keine Stiefel gebracht hat. Johannes nimmt vorsichtig dem Kleinen die Trompete weg, an der er sich stoßen könnte und verläßt das Zimmer. Dann geht er zu Bernstein, trifft ihn an und läßt ihn zum Mittagessen ein. Bernstein soll ihm erzählen, wie es zu Hause aussieht und weshalb er nach Hause kommt.

Bernsteins Bericht ist kurz. Zu Hause ist nichts vorgefallen. Er hat nur die üblichen Grüße zu bestehen, und wenn er halt in Berlin sein in Halle geblieben ist, so ist auch dafür der Grund in wenigen Worten erzählt. Man hat ihn in Berlin einen kleinen Sekretärposten versprochen, den er neben seinen Studien sehr gut hätte bekleiden können, aber man hat ihm nicht Wort gehalten. Und darum ist er jetzt nach Hause gekommen, denn seinen Referendar muß er doch irgendwo bauen, und schließlich ist es ganz egal, wo man durchfällt.

Er verschweigt, daß Siegmund von ihm einen monatlichen Zuschuß von fünfzig Mark bewilligt hat, wenn er nach Halle gehen und

mit dem „Jungen“ zusammen studieren will. Nicht aus Stolz verschweigt er es, sondern weil Siegmund von ihm die Schlüsselringe von ihm verlangt hat.

„Wenn ich monatlich die Postsumme sende, weiß ich, daß Sie das Geld erhalten haben. Und dann ist alles in Ordnung.“

Nach dem Mittagessen gehen beide, Johannes und Bernstein, auf die Feiern. Johannes will dem Freunde die Schönheiten von Halle zeigen.

Wagner marist bereits.

Sie geben die große Ulrichstraße hinunter bis zur Markburg, überqueren die „Wiesen“, eine parkähnliche Anlage, und landen auf der Feiern. Die Feiern ist eine der vielen Inseln, die im Belt der Saale liegen. Sie ist die größte von diesen Inseln. Sie ist so groß, daß ein anspruchsvolles Restaurant, ein kleiner Wald, ein Tennisplatz auf ihr Platz haben und noch Raum bleibt für eine große Wiese und für schöne Wälder, deren alle Baumgipfel sich gegeneinander neigen und ein Buschdach bilden. So groß ist diese Feiern, die eigentlich gar keine Insel ist, so wenig als die Rabeninsel und die anderen Inseln der Saale. Denn sie alle sind nicht wie richtige Inseln dadurch entstanden, daß inmitten des Flußbettes sich eine Erhöhung bildete, die die Wasser nicht zu überfluten vermochten. Nein, so breit ist der Saalestrom nicht und so statisch sind nicht seine Ufer. Er ist bei Halle nur ein beschadenes kleines Wasser und teilt sich flüßchenweise in verschiedenen Armen, die teils in, teils unterhalb der Stadt wieder zusammenfließen. Die zwischen solchen Armen liegenden Landstücke heißen die Inseln. Die Feiern aber ist die Verle der Stadt Halle, und jeder Hollender ist stolz auf sie.

„Es ist sehr schön, es ist wirklich schön hier“, sagt Bernstein und blickt auf die Saale, die durch ein breites Felsenbett sich wagt. Verschiedene Röhren können die Kuppen der Felsen, an denen terrassenförmig übereinander gestaffelt weitgehende Blumenfelder sich ausbreiten.

„So schön habe ich mir Halle nicht vorgestellt.“ Johannes zieht ihn am Arm. „Wir wollen hinaufgehen in die Bergschichte. Dort ist es noch schöner. Man hat eine prächtige Aussicht von dort oben. Und Spektakeln gibt es dort auch, Spektakeln ist eine Spezialität von Halle.“

Es ist sehr schön drinnen in der Bergschichte, zumal am Abend, wenn es dunkel wird, wenn drinnen auf der Saale die mit Lampen erleuchteten Gondeln vorübergleiten, und Studenten mit bunten Mägen in ihnen sitzen, und Mädchen in weißen Kleidern, mit Kränzen in den Haaren. Ganz still sitzen sie in ihren Booten, bis eine Anhebe zu singen, und dann gehen alle mit.

„An der Saale decken Strände stehen Burgen stolz und schön.“

Spät in der Nacht erst kommt Johannes nach Hause. Nachtschlaf öffnet er die Tür — sie knarrt ein wenig — er geht leise auf sein Zimmer, um niemand zu wecken. Im Schimmer ist

sein Licht mehr. Sonst ist Frau Sievers oft bis zwei Uhr morgens und wartet auf ihren Mann. Heute, da er verreist ist, kann sie ausschlafen.

Leise zieht sich Johannes aus, öffnet noch das Fenster weit, um die warme Nachluft hereinzulassen und schläft ein, sobald er im Bett liegt. Die beiden Glas Bowle haben ihn nicht trunken gemacht, aber er ist müde von ihnen geworden.

In der vierten Morgenstunde erwacht er; draußen wird heftig an die Tür geklopft. „Machen Sie auf, machen Sie endlich auf! Hören Sie denn nicht?“

Schlaftrunken ermuntert er sich, schläft in die hohle. Der Darm ist draußen auf der Treppe. Aufstehen will jemand in die Wohnung. Bei Sievers' rührt sich niemand.

Er geht auf den Korridor; ein starker Gasgeruch dringt ihm entgegen. „Wer ist draußen?“

Wieder ein kräftiges Pochen. „Machen Sie endlich auf! Es muß etwas passiert sein.“

Das Gas legt sich schwer auf seine Lungen, er kann kaum atmen. Endlich ist die Tür offen. Ein Schuttmann steht draußen, neben ihm eine Frau im Unterrock, die nachjodelt über der Brust zusammenhaltend.

„Hier muß es sein, Herr Wachtmeister. Hier riecht es am stärksten. Und das Köcheln habe ich auch ganz deutlich gehört. Ach Gott, ach Gott! Wenn bloß nichts passiert ist!“

Der Schuttmann blinzelt Johannes streng an. „Sie haben einen festen Schlaf. Wo schlafen die Leute, die hier wohnen?“

Johannes zeigt auf das Schlafzimmer. Der Schuttmann drückt auf die Klingel.

„Verschlafen. Das dachte ich mir.“

Er knickt sich gegen die Tür. Sie springt krachend auf. Der Gasgeruch wird stärker; man kann kaum mehr atmen.

„Ach Gott, ach Gott!“ kreischt die Frau in der Nachjodel, „da liegen sie ja.“

„Kein Licht antreten! Fenster auf!“ kommandiert der Schuttmann und geht selbst, seinen Befehl auszuführen. Er lehnt sich zum Fenster hinaus und nimmt seine Pfeife in die Hand. Drei langgezogene schrille Pfeife gehen durch die Nacht. Dann tritt er ins Zimmer zurück. „Hier wird nichts angebracht. Alles bleibt so liegen. Was ist vorfallen? Wissen Sie etwas?“

„Ach Gott, ach Gott.“ jammert die Frau, „ich hab' es mir gleich gedacht. Sie ist ja ganz verreckt gewesen, wie gestern der Brief kam. Die Engelchen! Die kleinen Engelchen! Wie sie daliegen!“

Die Kinder liegen auf ihren Betten. Sie haben ihre Sonntagskleider an. Das kleine Mädchen hält ihre Puppe im Arm. Die Hand des Knaben schlägt sich um seine Blechtrumpete. Frau Sievers liegt angekleidet auf dem Fußboden. Nach immer strömt das Gas aus dem Rohr. Der Schuttmann dreht den Hahn zu.

(Fortsetzung folgt.)



### Städtische Nachrichten.

#### Keine neue Straßendemonstration.

Gegen Ende der verflochtenen Woche ging die Nachricht durch die Presse, es sei beabsichtigt, am morgigen Dienstag von neuen die Demonstrationen. Warum? Weil der Rechtsauschuss bei der Beratung des Gesetzes zum Schutze der Republik nicht schnell genug vorwärts kommt und weil die Teuerung immer katastrophaler Dimensionen annimmt. Man wird sich bei der Erinnerung an die Vorgänge, die sich am letzten Dienstag in Baden abgespielt haben, sagen müssen, daß die etwa bestehende Absicht, die Dienstag-Demonstration zu einer ständigen Einrichtung zu machen, von den unheilvollsten Folgen begleitet sein würde. Wir weisen auf die Bilderstürmer in Durian hin, bei der Fürstenbilder vernichtet wurden, die einen ungewöhnlichen Kunstwert besaßen. In Singen ist Blut des ininvaliden ehemaligen Offiziers hat die Verteilung des Heims gegen willgewordene Eindringlinge das Leben gestiftet.

Auch in Mannheim haben sich nach der Auflösung der Versammlungen auf dem Friedhofsdamm Vorfälle abgespielt, die weit über den Rahmen einer bloßen Demonstration hinausgingen. Was mag übrigens der Umfang? Selbst in sozialistischen Kreisen ist auf diese Frage zugegeben worden, daß er zu einer linksradikalen Demonstration ausgearbeitet ist. Man legt so großen Wert darauf, daß die schwarz-rot-goldenen Farben recht oft gezeigt werden. Ist in dem Umzuge am vergangenen Dienstag eine einzige Fahne der deutschen Republik zu entdecken gewesen? Man sah nur rote Fahnen und Schilde mit aufreizenden Aufschriften. Man hat in sozialistischen Kreisen auch zugegeben, daß die Vorfälle nach der Demonstration kein gutes Licht auf die Disziplin der aufgedrängten Massen geworfen haben. Es ist sofort lebhaft bedauert worden, daß verantwortungslos, gewalttätige Elemente das „Recht der Straße“ ausgeübt haben. Mit dieser fälligen Auslegung war mit Sicherheit zu rechnen. Wir hätten uns nicht gewundert, wenn es noch schlimmer gekommen wäre. Und es wird noch weit schlimmer kommen, wenn man weiter in dieser Richtung auf das höchste erregte Zeit gewaltige Menschenmassen auf die Straße führt.

Man hat am Dienstag nachgehört können, daß der beste Wille vorhanden war, Ruhe und Disziplin zu wahren. Die zahlreichen Ordner haben sich die größtmögliche Mühe gegeben. Aber überall konnten sie nicht sein und überall hat ihre Überredungskunst auch nicht ausgereicht. Einen noch schwereren Stand hat die Polizei gehabt. Sie hat höchste Zurückhaltung geübt. Aber ist diese Zurückhaltung immer richtig eingeschätzt worden? Hat sie nicht manchmal mit Schwäche identifiziert werden können? Wie schlagbar war der Anblick, den einige „gefangene“ Schuppente gemähten, mit denen ein Hufe Demonstrationen durch die Breitenstraße zog. Man kann auch verschiedene Meinungen sein, wenn man sich darüber unterhält, ob es richtig war, den Schutz des durch das Bombenattentat bedauerlicherweise schwer mitgenommene Volkshauses in der Hauptstraße Privatpersonen mit roten Krebshunden zu überlassen.

Wir haben bis zur Stunde noch keine Nachricht aus Berlin, daß die Parole zur Veranstaltung einer neuen Demonstration am morgigen Dienstag ausgegeben worden ist. Man scheint in den gewerkschaftlichen Zentralstellen durch die Vorkommnisse vor acht Tagen dahin bekehrt worden zu sein, daß durch Straßendemonstrationen nicht der Schutz der Republik gefördert und die Teuerung nicht aufgehoben werden kann. Es darf zugleich aber auch die Hoffnung ausgesprochen werden, daß in Karlsruhe die Folgen einer neuen Demonstration, die sich zudem gegen die Teuerung wendet, besser vorausgesehen werden, als es vor acht Tagen der Fall war. Der friedliebende Bürger, der volles Anrecht auf persönlichen Schutz und auf den Schutz seines Eigentums hat, kann verlangen, daß in Zukunft wirkliche Demonstrationen von der Regierung verboten werden. Man hat bisher nicht gehört, daß die Regierung öffentlich ihr Bedauern über die Vorkommnisse in Baden am letzten Dienstag ausgesprochen und vor einer Wiederholung der vorgekommenen Ausschreitungen eindringlich gewarnt hat. Wir möchten nicht unterlassen, dieses Stillschweigen zu bedauern.

Nach einer heute nachmittag aus Berlin eingetroffenen Meldung lassen die Gewerkschaften und die sozialdemokratischen Parteien erklären, daß für morgen Dienstag keine neue Demonstration geplant ist. Auch die „Volkstimme“ stellt in ihrer heutigen Nummer fest, daß die Nachricht, daß morgen gegen die Teuerung demonstriert werden soll, unrichtig ist.

### 35. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Schlosser-Jungungen in Mannheim.

#### Zweiter Tag.

Die Verhandlungen wurden heute vormittag 9.30 Uhr wieder aufgenommen. Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Obermeister T. H. Heim-Keipig, eröffnete die Sitzung mit der Berlesung einiger Anträge, die inzwischen zu den Verhandlungen eingegangen waren. Ein Antrag, daß bei der beabsichtigten Neuorganisation die Jungenen und Genossenschaften mehr zur Mitarbeit herangezogen seien, und daß sich der Reichsverband in Zukunft mehr mit wirtschaftlichen Fragen befassen solle, wurde angenommen.

### Darmstädter Theater.

Die letzten Vorstellungen der nun zu Ende gegangenen Spielzeit brachten ein großes und für viele Theaterbesucher schmerzliches Aufschreien. Es schied eine Reihe von Künstlern aus dem Ensemble des Landes-Theaters, die nicht mit Unrecht zu den sogenannten Aeltern des Publikums geworden waren, deren Abgang aber auch die Kritik bedauert, weil nach allem, was bisher für die Schiedenden galt, der Erfolg zum mindesten nicht vollständig ist. Da ist vor allem unter Helldemore Peter Johansen, der nach Berlin berufen wurde. In den fünf Jahren seines Wirkens an unserer Oper hat dieser nordische Künstler, begabt mit wunderbaren stimmlichen Mitteln, ununterbrochen und unermüdet an sich gearbeitet, Wäden in seiner Künstlerkraft, die für den Zuschauer besonders auf sprachlichem und darstellerischem Gebiete lagen, zu bessern und er hatte schließlich einen Grad der Bollendung erreicht, die seinen Verlust schmerzhaft empfinden lassen, im Angesicht der Tatsache, daß Helldemore immer schwerer und was für uns ins Gewicht fällt, immer „unbezahlbarer“ werden. Leichter hätte es Frau Hesse, unsere Hochdramatikerin, die uns Dresden wegholte, als in die herge der Darmstädter hineinzufügen. Sie brachte viel natürliche Veranlagung, eine große Intelligenz und einen menschlich notwendigen Charakter zu ihrer großen, ersten Künstlerkraft in innigen Verein. Sie hatte auch noch die leider immer mehr verloren gehende große Geste der Wagneroper. Wenn nicht alles täuscht, sieht dieser Künstlerin noch eine bedeutende Zukunft. — Diese ist auch wohl Jean J. Jungbauer gesichert, die wieder nach dem trotz alledem schönen Wien geht, das sie uns einst gab. Diese echt malerische Künstlerin war eine blendende Koloraturängerin, sie verband mit ihrem Können ein schönes Temperament und ein immer höheres, lebenswürdiges Menschentum, das sie allen Kreisen sympathisch machte. Endlich ging auch Kapellmeister Szell, dessen Überwinden wird, weil seine Person, ob mit oder ohne eigene Schuld, entzieht sich unserer Kenntnis, eine ständige Quelle des Unfriedens und der Unruhe war. An sein gegen den Willen des Orchesters erfolgtes Engagement knüpfen sich die Erinnerungen an die unheimlichen, unter Oper schwer gefährlichen Konflikte zwischen Szell und Hartung.

Das Schicksal steht einem lemer Belton und Orchten Scheiden: Walter Kemmer, dessen individuelle, starke Künstlerkraft eine regelmäßige Sprecher und moderner Darsteller war. Sein Können, sein Fortschritt, um nur diese zu nennen, waren Rollen von höchster künstlerischer Bollendung. — Daß auch C. H. Wiesefeld, die entscheidende, anmutvolle und befruchtende junge Tangkünstlerin,

genannt. Ein weiterer Antrag, den Verbandstag und die künftigen Verbandstage auf drei Verhandlungstage auszudehnen, damit die Tagesordnung erschöpfend behandelt werden kann, wurde dem Vorstand überwiesen.

Hierauf sprach Stadtrat Schlossermeister Schanz, Frankfurt a. M. über „Der Unkostenjah als Wertmesser für Betriebsform und -rentabilität, fester oder gleitender Unkostenjah“. Der Redner führte dabei u. a. aus: Die drei wichtigsten Berechnungselemente seien das Material, die Arbeitszeit und die Unkosten. Wenn in dem scharfen Konkurrenzkampf das Handwerk immer mehr zurückgefallen ist, so sei das darauf zurückzuführen, daß das Interesse für die Bedeutung der Unkosten bei der Preisberechnung geschwunden ist. Daher schreiben sich auch die sonderbaren Submissionsblüten, durch die der Glaube an die Rentabilität des deutschen Handwerks fast ins Wanken geraten ist. Ohne eine starke Organisation könne das Handwerk nicht mehr in die Höhe gebracht werden. Dazu müsse in erster Linie das geistige Niveau der Handwerker gehoben werden. Das habe auch eine bessere Berechnung zur Folge. Der Unkostenjah richte sich in jedem Geschäft nach der Lächerlichkeit des Meisters. Es sei Aufgabe der Organisation, die Handwerkermeister zu dieser wichtigen Unkostenberechnung zu erziehen, und diese dürfe nur so aufgestellt werden, daß sie auch jederzeit vertreibbar sei. Durch die Produktionsgenossenschaften der „Bauhütte“ drohe dem Handwerk eine große Gefahr, da sie sich überall, wo sie auftraten, die besten Arbeiter sicherten. Nur wenn das Handwerk die Eingänge erlange, die die Arbeitnehmer besitzen, sei sein Niedergang aufzuhalten. Berechnungen würden in vielen Fällen mit zu großer Leichtigkeit aufgestellt, die dann stets zu Schäden des Handwerks oder langwierigen Prozessen führen. Es sei heute fast unmöglich, feste Preisberechnungen im voraus abzulegen. Nur durch eingehende Kalkulation der Eisenpreise und der Arbeitszeit könne dies geschehen. Ein weiteres Erfordernis sei eine geregelte Buchführung, um jederzeit an Hand der Bücher die Unkosten feststellen zu können.

Als das Reichsfinanzministerium Erundigungen über die Höhe des Unkostenjahres bei der Berechnung staatlicher Arbeiten einzog, schwankten bei den 21 deutschen Landesfinanzämtern die Unkostenjah zwischen 28 und 150%. Das sei das Ergebnis der wenig sorgfältigen Bearbeitung der Unkostenberechnungen seitens der Handwerker. Der Hauptauschuss beim Reichsfinanzamt hat hierauf eine feste Unkostenordnung für alle Handwerkszweige aufgestellt; hierbei wurde eine scharfe Trennung zwischen Material und Lohn eingeführt. Für Schlosserarbeiten wurde demgemäß ein Zuschlag von 70% auf die Löhne und 25% auf das verarbeitete Material befestigt. Der Unkostenzuschlag betrage also 25%. Diese Sätze sind als Mittelgröße anzusehen, die auf dem flachen Grunde eine Ermäßigung erfahren.

Zu der Frage fester oder gleitender Unkostenjah bemerkte der Redner, daß bei allen behördlichen Stellen die Aufstellung vorkomme, stets nur die Preise zu bezahlen, die in dem Angebot festgesetzt sind. Deshalb müsse jeder Unternehmer bei der Abgabe eines Angebots berücksichtigen, ob er bei Abgabe des Angebots schon im Besitz des veranschlagten Materials ist oder nicht. Keinesfalls verhalte er sich bei der Berechnung der Löhne. In Verhandlungen mit dem Sachverständigenauschuss sei erreicht worden, daß sich bei freibleibenden Angeboten die Unkosten und der Verdienst ebenfalls erhöhen wie die Sätze für Material und Löhne. Aus allen diesen Gründen müsse es eine unbedingte Pflicht jedes Handwerkers werden, sich eine ordentliche Buchführung anzulegen, damit er jederzeit seine Geschäftslage übersehen und eine richtige Unkostenberechnung aufstellen kann. Werde dieses Ziel erreicht, so diene es nicht nur dem Wohle des einzelnen Geschäfts, sondern auch dem des ganzen deutschen Handwerks.

An den Vortrag schloß sich eine sehr roge Aussprache an, in der die Notwendigkeit einer richtigen Unkostenberechnung von allen Seiten anerkannt wurde.

In dem Schlusswort erklärte Herr Schanz noch, daß er es für verfehlt halte, Material zum Einkaufspreis und nicht zum Tagespreis in Rechnung zu setzen. Durch den Reichsverbandungsausschuss solle das gesamte staatliche Verbindungswesen einheitlich geregelt werden. Diesen Richtlinien würden sich über kurz und lang auch die Kommunen anschließen. Den Unkostenjah aus den Tagelöhnen zu errechnen, würde nur neue Verwirrungen bringen. Diese Errechnung könne nur auf Rechnungen beruhen, während die richtigen Unkosten nur aus der geordneten Buchführung hergeleitet werden können. Die Trennung von Material- und Lohnunkosten führe die gerechteste und billigste Verteilung der Unkosten herbei. Die Unkosten selbst dürften nur auf Grund des einheitlichen Formulars des Reichsfinanzministeriums ermittelt werden.

In Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer an die Finanzämter im Wege des Postkontokorrentverkehrs sind besondere Vordrucke zu Zahlarten eingeführt worden. Die Finanzämter werden der erstmaligen Aufforderung drei Zahlarten für die Vorauszahlungen im Juli und Oktober 1922 sowie im Januar 1923 beifügen. Die Zahlarten sind auch am Schalter jeder Postanstalt erhältlich.

Zur Einweihung des neuen Krankenhauses. Herr Stadtbau- direktor Perrey legt Wert auf die Wiederkehr des nachfolgenden Abschnittes seiner Rede, die er gelegentlich der am Samstag stattgefundenen Einweihung des neuen Krankenhauses gehalten hat. Der Abschnitt, der infolge der notwendigen Kürzung der Rede weggelassen werden mußte, hat folgenden Wortlaut: „Die rein technischen Fragen, die bei einem solchen Bau zu lösen sind, sind zahlreich, so zahlreich, daß es die Arbeitströge eines Einzelnen übersteigen würde, wollte er sie allein bis zum letzten Teil lösen. Der Leiter eines solchen

gebäude, ist für sie von Vorteil. Zwei so verschieden geartete und so verschieden gerichtete Talente, wie sie und Rini Willens, können nicht nebeneinander wirken. — Ein schmerzliches Schneiden in gewissem Sinne bereitet sich Joseph Schlembach, unser erster Vorkämpfer. Er bleibt zwar der Oper als Oberregisseur erhalten, nicht aber als Sänger. Seine vornehme, nie verlassene Künstlerkraft bedeutet für die Oper einen fühlbaren Verlust, über den nur die Hoffnung hinwegtröstet, daß wir ihn doch öfter als Gast hören werden. — Schließlich sei auch der herrliche Oberregisseur Henricher, Bühnenarchitekt Blach und Theatermaler Scherl gedacht, denen wir manche schöne und großzügige Reueheit verdanken. — Für die Sommerpielzeit hat nun Bruno Harprecht das kleine Haus übernommen, um es ausschließlich der heiteren Ruhe zu widmen. Mit der Ballerina des Königs hat er einen vielversprechenden Anfang gemacht.“

### Kunst und Wissen.

Stiftungsfest des Mannheimer Volkshochs. Die musikalischen Darbietungen des Mannheimer Volkshochs anläßlich seines diesjährigen Stiftungsfestes sprachen wieder laut genug für das zielbewusste Streben des tüchtigen Gesangsleiters und seines berufenen Dirigenten Robert Herried. An trefflich vorbereiteten gesungenen Chören hörte man einen glänzend zusammengefügten Zyklus von Schubertliedern, empfindungsvoll vorgelesen, wie der Komponist sie geschaffen, und auch in dynamischen mit Sorgfältigkeit behandelte. Die langjährige Wiedergabe der von Friedrichländer bearbeiteten drei „Heiteren Volkslieder“ fielen sich glücklich in diesen Rahmen und in die auf heitere Kunst eingestellte Stimmung des Abends. Drei junge Damen, Anny Jüng, Anna Heller und Regina Stojan, zeigten mit ihren Solis für die gewöhnliche und erfolgreichste gelungene, ästhetische Vertiefung ihrer Lehrerin Frieda Valentin. Sprachgerechte Tonführung, Schönheit und Reichheit des Klanges und fruchtbarste Auffassung haben eifrig Pflege erfahren und stützen den Vortrag der angehenden Sängerinnen aufs beste. An einigen planmäßigen Vaden erwies sich der technisch wohlgeübte Pianist Gustav Wolf nicht ganz frei von der Neigung zu willkürlichen Kubati. Ansprachen der Herren Degen und Dr. Stern betonten den Willen des Volkshochs, auch künftig an der eifrigen Pflege des gemischten Chorgesangs treu festzuhalten.

Ferdinand Keller †. Kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres ist der bekannte Landshafis- und Historienmaler Prof. Ferdinand Keller, ehemals Lehrer an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe gestorben. Zu Karlsruhe am 5. August 1842 geboren, lebte der Verstorbenen in seiner Jugend mit

Baues wäre zu Mißerfolg verdammt, wenn ihm nicht Ritterbeter, die ganz in der Aufgabe aufgehen, zur Seite ständen. Solche Mitarbeiter zu haben war mir das Glück beschieden und es ist mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle heute öffentlich meinen Mitarbeitern, Herrn Baurat Schaab, Herrn Bauamtmann Beck und den Bauleitenden für ihre hingebende Arbeit zu danken, aber auch allen technischen Anstalten, die mit dem Bau zu tun hatten. Das Werk stellt eine hervorragende Leistung des Mannheimer Handwerkes und der Industrie dar, stellt aber auch der Industrie in den meisten Städten des Reiches ein glänzendes Zeugnis aus. Es wäre nicht möglich gewesen, das Werk bei den Schwierigkeiten, die nur der Eingeweihte kennt und voll würdigen kann, so zu vollenden, wie es vollendet wurde, wenn diese verständnisvolle und hingebende Mitarbeit des Handwerkes nicht vorhanden gewesen wäre. Ich hätte es gerne gesehen, wenn es möglich gewesen wäre, am heutigen Tage alle am Bau beschäftigten Handwerkermeister und Industriellen hier zu sehen. Leider war dies mit Rücksicht auf die Größe des Raumes nicht möglich. Trotzdem möchte ich, daß alle diese am Bau Beteiligten es erziehen, wie meine Mitarbeiter und ich das Gelernte zu würdigen und zu schätzen wissen. Es wurde zum ersten Mal in Mannheim eine solche große Anlage errichtet und deswegen stand das Handwerk am Teil vor ganz neuen Aufgaben. Es hat nicht verfehlt, sondern sich mit Liebe und Verständnis in diese neuen Aufgaben vertieft und sie gut gelöst. Hierfür meinen und meiner Mitarbeiter Dank auszusprechen ist mir eine vornehmte Pflicht.“

Marktbericht. Die Zufuhr auf dem heutigen Wochenmarkt war sehr stark. Die Preise sind bei allen Waren in die Höhe gegangen. Auf dem Markt erzählt man sich die tollsten Gerüchte über die Bewegung des Dollars, der hauptsächlich auf die Preisbildung der Marktpreise eingewirkt habe. Es ist nicht ganz verständlich, was die Aufwärtsbewegung des Dollars auf die Festsetzung der Preise für einen Einfluß haben soll. Fällt der Dollar, so hält der Preisabwärtiger nicht gleichen Schritt wie die Preissteigerung. Seit Samstag war bei einzelnen Waren der Preisunterschied stark. Die Bohnen zogen allein um 4—5 Mark an. An alten Kartoffeln ist nicht mehr viel zu haben, die Zufuhr war hier gering. Heutige Notierungen: Kartoffeln 9.50—10.50 M., Bohnen 15—16 M., Kopfsalat 1—2.50 M. der Kopf. Zwiebeln Bund 7—8 M., Pfeffer 6—12 M. das Pfund. Heidelbeeren 18—19 M., Kirchen 12—16 M. das Pfund. Die Eier wurden heute mit 7.20—7.70 verkauft. Butter kostet 90—100 M.

Das Fest der übernenn Hochzeit feierte gestern im Stadtkell Feudenheim Polizeioberwachmeister Peter Uhrig mit seiner Ehefrau Christina geb. Hof. Den Jubilaren, die seit 25 Jahren unser Blatt lesen, die besten Glückwünsche!

### Vereinsnachrichten.

ch. Verband badischer Gartenbaubetriebe. Die Bezirksgruppe Mannheim veranstaltete am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Ladenburg, der eine außerordentlich starke Teilnehmerzahl aufwies. Die mit dem Ausflug verbundene Bezirksgruppenversammlung wurde von Obmann Hurr geleitet. Die von Schriftführer Räch verlesenen Protokolle fanden einstimmige Genehmigung. Eine längere Aussprache entwickelte sich alsdann über die vom Hauptverband vorgelegten Beiträge, über die sich der Verbandvorsitzende Frhr Kocher in eingehenden Ausführungen verbreitete. Herr Stark, Ödigen bestrich über die letzte Sitzung der städtischen Preisprüfungsstelle und fand damit ebenfalls allseitige Aufmerksamkeit. An die Versammlung schloß sich unter Führung des Herrn Krauß-Ladenburg vom dortigen Klerikerverein eine Besichtigung der reichhaltigen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sodann wurde der Lehr- und Versuchsgarten des Kreisbaurats Mannhelm beichtigt, wobei Herr Kreisbauratinspektor Blocher die Führung übernommen hatte. Dieser Versuchsgarten, der im Jahre 1919 vom Kreis Mannheim angelegt wurde, rief das größte Interesse der Fachleute hervor. Einmal war es die großzügige praktische Anlage des ausgebreiteten Feldes, zum andern dessen Bespflanzung und zum dritten der vorzügliche Stand der Kulturen, die Gewandtheit hervorriefen. Sauberkeit und Ordnung, die Grundpflege des Gartenbaubetriebes, fielen angenehm auf. Ueberhaupt hinterließ die Besichtigung den besten Eindruck. Bei dem sich an die Wanderung anschließenden gemütlichen Beisammensein dankte Herr Konstantin den Herren Bläsel und Krauß für deren freundliche Führung. Besonders dankte er auch den Ladenburger Kollegen für die großzügige Vorbereitung der Versammlung wie für den freundlichen Empfang.

### Was fache ich morgen?

#### Ein G. ichtaus Teil waren

#### Andel-Auflauf mit Fleischresten

Du zu brauchen ist: 1/2 Pf. Andeln, 120 Gr. Fleisch oder Schinken, 2 Eier mit Milch vermischt, Salz, lagenweise in die Form gelegt. 20 Minuten Backzeit. Salat dazu.



seinen Eltern ein ge Jahre in Brasilien, wo er im Urwald die Landwirtschaftsmakerei begann. 1882 lehrte er nach Karlsruhe zurück und war hier Schüler Schirmers. Die folgenden Jahre verbrachte er dann unter dem Einfluß Feuerbachs in Rom und wurde dann Professor und 1881 Direktor der Karlsruher Akademie. Neben einigen Fürstenbildern sind von Keller besonders bekannt der „Sieg des böhmischen Markgrafen Ludwig“, das Bild „Hero und Wonder“, ferner die Werke „Der Tod Philipps II“, „Aero“ und „Auroa“. Seine allerletzten Lebensjahre verbrachte der Verstorbenen in Baden-Baden.

Kinderteller Burgfest. Das im letzten Jahre wieder existierende Burgfest, das der Pflege heimischer Sitten und Tugenden dient, findet auch in diesem Jahre am 23. und 24. Juli statt. Besonderer Wert ist auf den Festzug gelegt worden, zu dem schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Hier werden die besten Trachtengruppen prämiert werden. Auf der Burg selber wird das bewährte Bauerntheater Odenwälder Stücke in hehr über Rundart aufzuführen. Unter der mächtigen Linde werden „imatische Reigen“ aufgeführt und die Bauernschänke mit Kaffeestube wird für das leibliche Wohl der Gäste sorgen, während der äußere Burghof dem Vergnügen der Kleinen dienen soll mit Jahrmärktebelustigungen.

Die hundertjährige der Naturforsch. und Verze in Leipzig vom 18. bis 24. September ist das größte wissenschaftliche Ereignis in nächster Zeit. Die führenden Männer der Wissenschaft, wie Bier, Einkeim, Hellmann, Johannsen, Rezer, Renz, Reichenheim, Schick, Walther u. a., sowie der Schwede Ewen Hedin, werden aus ihrem Wissensgebiete Vorträge über wertvolle Forschungsergebnisse bringen. Dazu leisten bedeutende Fachausstellungen das Interesse der wissenschaftlichen Welt auf die Jahrvortreffung. Es ist damit zu rechnen, daß viele Tausende Gelehrte aus diesem Anlaß nach Leipzig kommen.

Hainbundesfeier der Literarischen Gesellschaft in Göttingen. Zur Erinnerung an die vor 150 Jahren, am 12. September 1772, erfolgte Gründung des Göttinger Hainbundes veranstaltet die Literarische Gesellschaft in Göttingen gemeinschaftlich mit der Studentenschaft Göttingens Ende Juli im Kaiser-Wilhelm-Park eine Hainbundesfeier mit Ansprachen, Festspielen und Tänzen. Der Hainbund wurde von jungen Dichtern der klassischen Epoche, Hof, Stolberg, Hübn, Müller und Boie gegründet und bezweckte eine Erneuerung des nationalen und geistigen Lebens des damaligen Deutschlands. Wie die Bewegung des „Sturm und Drang“ arbeitete die Hainbundesbewegung auf den dichterischen Wiederaufstieg Deutschlands hin. Am Mittelpunkt des Festspiels, das von den Göttinger Studenten aufgeführt wird, stehen die bedeutendsten Figuren der Hainbundesfeier: Hof, Stolberg, Bürger.







Sportliche Rundschau.

25. Heilbronner Regatta.

Im Gegensatz zu früheren Jahren war der Jubiläumsregatta der Heilbronner R.G. Schwaben nicht das traditionelle Ruderverwe...

Die Rennen nahmen ohne Ausnahme einen glatten Verlauf und wurden pünktlich zum Start gelassen. Nachstehend die Ergebnisse und der Rennverlauf:

1. Jungmänner-Vierer. 1. Mannheimer Ruderverein (Kott, Haldermann, Reing, Schölnel; St. Scholl) 6.48.2; 2. Ulmer R.G. Donau 6.56; 3. R.G. Teutonia Frankfurt 7.10.2. Die sieg...

2. Jungmänner-Einer. 1. Ludwigshafener Ruderverein (Weller) 7.38.4; 2. R.G. Reptun Konstanz (Haust) 7.46; 3. R.G. Teutonia Frankfurt (Schoerner) 7.52.6. - Weller siegt mit 3 Rängen leicht. Die Steuertaktik der Stauer löst noch viel zu wünschen übrig.

3. Alltags-Vierer. 1. Mannheimer R.G. Amicitia (Reichardt, Reichert, Krupp, Herrmann; St. Leugendcker) 7.12; 2. R.G. Heidelberg bei 1500 Meter aufgegeben. Das Rennen ist eine höhere Sache für Amicitia.

4. Juniors-Vierer. 1. Ulmer R.G. Donau (Reichardt, Steinbühler, Bernheimer, Schäfer; St. Flunger) 6.50.4; 2. Ludwigshafener R.G. 6.57; 3. Rheinclub Wemanna Karlsruhe 7.12.4. Ulm...

5. Schwaben-Vierer. Mannheimer R.G. Amicitia geht in 7.17.2 allein über die Bahn.

6. Doppel-Zweier ausgefallen.

7. Jungmänner-Vierer. 1. Mannheimer R.G. (Kott, Benz, Holzwarth, Treutle, Reister, Holdmann, Reing, Schölnel; Steuern. Scholl) 6.12.4; 2. Ruder-Verein Reptun Konstanz 6.14.6; 3. Stuttgarter Ruder-Club 6.45.8. Eines der spannendsten Rennen. Nach...

8. Wartberg-Vierer. 1. Ludwigshafener R.G. (Vog, Vidler, Hirt, Grimmbaum, St. Luth) 6.54.4; 2. Heilbronner R.G. Club Schwaben 6.59; 3. Karlsruher Ruder-Verein 7.16.8. Scharfer Kampf...

über die ganze Strecke mit wechselnder Führung. Die Schwaben...

9. Stadt-Vierer. (Herausforderungspreis der Stadt Heilbronn, Verteiliger: Mannheimer Ruder-Ver. Amicitia.) Mannheimer R.G. Amicitia (Reichardt, Reichert, Krupp, Herrmann; Steuern. Leugendcker) geht in 7.57 allein über die Bahn, die Ruder-Gesellsch. Heidelberg und Ulmer R.G. „Donau“ zurückgezogen.

10. Tiedor-Einer. Stuttgarter R.G. (Berger) geht in 7.47.4 allein über die Bahn, da die übrigen 5 Starter auf das Startrecht verzichteten.

11. Jungmänner-Vierer. Ermunterungspreis 1. Heilbronner R.G. (Kott, Benz, Holzwarth, Treutle, Reister, Holdmann, Reing, Schölnel; Steuern. Scholl) 6.56.2; 2. Cannstätter R.G. 6.56.3; Stuttgarter Ruder-Club 7.38.6. Ein schönes Rennen. Vom Start bis zum Ziel...

12. Rätchen-Vierer. 1. Ulmer R.G. „Donau“ (Reichardt, Steinbühler jr., Bernheimer, Schäfer, Kolb, Faurer, Kirchner; Böhl; Steuern. Flunger) 6.20; 2. Mannheimer R.G. 6.34; 3. R.G. „Soar“ Saarbrücken 6.44.6. Ulmer Ruder-Club arbeitet sich reichlich aus dem Feld heraus und liegt bei 500 Meter bereits klar. Die...

13. Zweier ohne Steuermann. 1. R.G. Heidelberg (Boller, Heber) 7.42.8; 2. Mannheimer R.G. 7.57.6. Beide Mannschaften zeigen gutes Können. Heidelberg gewinnt in schöner Form mit 3 Rängen.

14. Juniors-Einer. 1. Ludwigshafener R.G. (Weller) 7.33; 2. R.G. Reptun Konstanz (Haust) 7.46.6. Ludwigshafener gewinnt nach Kampf mit 14 Rängen.

15. Jubiläums-Vierer. (Ehrendpreis). 1. Mannheimer R.G. Amicitia (Reinger, Ohmann, Dieter, Hansen, Reichardt, Reichert, Krupp, Herrmann; St. Leugendcker) 6.16; 2. Heilbronner R.G. Schwaben 6.30. Leicht mit 3 Rängen gewonnen.

16. Württemberg-Vierer. 1. Ulmer R.G. Donau (Kolb, Faurer, Kirchner, Böhl; St. Flunger) 7.25.4; 2. Stuttgarter R.G. 7.28. Kampf über die ganze Strecke. Dem kräftigen Endspurt der Ulmer kann die Stuttgarter Mannschaft nicht standhalten und wird mit 4 Rängen Abstand zweites Boot.

Die sonntägigen Pferde-Rennen

Verbands-Rennen. 25000 M. 2400 Meter. 1. Schellers Hagel (Schlag v. Boutsberg), 2. Dirigen, 3. Talsmann. Ferner: Anatus, Haldenlohn, Sainte Saphora, Feilla. 24:10; 10:10.

Kaiserslautern-Rennen. 30000 M. 1200 Meter. 1. F. Stubers Herrscherin (Vante), 2. Jougall, 3. Resto. Ferner: Tango, Voeft, Hopp, Parjimonio. 27:10; 11:11; 11:10.

Von Raub-Hürdenrennen. 30000 M. 3000 Meter. 1. Hermanns Jodler (Blomart), 2. Strimon, 3. Rustic. Ferner: James, Salonist, Erasmus. 22:10; 15:17:10.

50-jähriges Jubiläum. 40000 M. 4300 Meter. 1. Fehr, a. Dörnborgs Trompeter (v. Dörnborg), 2. Widdan, 3. Heider. Ferner: Tilly. 49:10; 21:23:10.

Sommer-Ausgleich. 85000 M. 1800 Meter. 1. Bibas Bellejus (Ludwig), 2. Waime, 3. Scherrenhütter. Ferner: General, Rospouin, Flamingo. 80:10; 42:26:10. Teich-Jagdrennen. 80000 M. 3800 Meter. 1. G. am Ende Post (v. Baitenberg), 2. Wey, 3. Quiford. Ferner: Vornhene, Dala, Well Rose. 50:10; 25:15:10. Preis der Warkburg. 30000 M. 3200 Meter. 1. Smoboda-Boolmans Ung.iff (Roh), 2. Rief in die Welt, 3. Engb. Ferner: Schwarzblau, Egel, Dobona, Rio. 35:10; 16:19:15:10.

Neues aus aller Welt.

Ein Wirbelsturm an der Antarktis. Durch ein am Freitag abend über Steuin niedergegangenes Gewitter, dem ein Wirbelsturm vorausging, wurden im Reihenmerder Hafen drei über das Meer hinausragende Ladekräne aus den Schienen gehoben, wodurch die Kräne dreier Dampfer und eines Seefischers umgerissen wurden. Die umstürzenden Kräne erschlugen zahlreiche Aufbauten der Dampfer; auch ein Schwimmkran wurde beschädigt. Der Badebesuch im Reihenmerder Hafen wurde dadurch einige Zeit stillgelegt. Auf der Oberseite ein mit drei Personen besetztes Segelboot; von den Insassen konnten nur zwei gerettet werden, ein Matrose ertrank. Im Danunghen See kenterte im Wirbelsturm ein mit fünf Personen besetztes Segelboot; von den Insassen fehlt bis jetzt jede Spur.

Wetterdienstnachrichten

Der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Beobachtungen badischer Wetterstellen (77) morgens:

Table with columns: Ort, Meerhöhe, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regenmenge.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Ein neuer Tiefdruckausläufer, der über Deutschland hinwegzog, hat von Samstag auf Sonntag Trübung und ausgebreitete Regenfälle gebracht. Auf seiner Rückseite hat sich rasch wieder hoher Luftdruck über Zentraluropa ausgebildet, jedoch bereits gestern Aufhellung in Süddeutschland eingetreten ist. Zunächst wird das Wetter, trodene Wetter bei zunehmender Wärme anhalten.

Voraussehbare Witterung bis Dienstag, 11. Juli, 12 Uhr nachts. Weist heiter und trocken; wieder wärmer, schwache, meist östliche Winde.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Hans, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Hermann Heine - Verantwortlich für Politik: J. B. Altes Maderno; für Handel: W. Petersen; für Redaktionen: Alfred Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Engel.

Standesamtliche Nachrichten.

- Justi und Juli 1922. Verlobte. 28. Weber, Franz, Kaufmann u. Josef, Katharina... 29. Engmann, Karl, Polizeikommissar u. Hartmann... 30. Reich, Vinz, Schlosser u. Erich geb. Krup, Maria...

- Thomas, Max, Deiger u. Joller, Katharina... 27. Juni, Leopold, Wilhelm, Kaufmann u. Weg, Rosa... 28. Kainath, Martin, Witz Dr. med. u. Kuhn, Ida...

- Schumacher, Joh., Händler u. Eichmann, Amalie... 26. Dahn, Eugen, Stadtbauarbeiter u. S. Rati... 27. Schneiderberger, Joh., Schreiner u. S. Warz Hans...

- 1. Balet, Hermann, Bankassistent u. I. Lore Anna Elie... 2. Köpcke, Wilhelm, Metzger u. I. Erika Anita... 3. Seidel, Friedrich, Schornsteinfeger u. S. Karl...

Nutze dein Herdfeuer!

Backobst mit Kartoffelkloß. Ist zwar etwas anspruchslos, Aber nahrhaft und gesund! Bis die Klöße fest und rund, Tut Persil\*) zu gleicher Zeit Wacker seine Schuldigkeit.

\*) Persil; das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.



Vertreter für Mannheim und Umgebung: Robert Mayer, Mannheim, Luisenring 60. - Telephon 8865.



Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß heute Nacht 12 Uhr unerwartet schnell unser liebes, einziges Kind

Trudel

im beinahe vollendetem 8. Lebensjahre verschieden ist. In tiefer Trauer: Friedrich Epple u. F. au Berta geb. Zeeh. Mannheim, Q 7, 27, Neckarwestheim, den 10. Juli 1922. \*5736 Beerdigung Mittwoch, den 12. Juli, nachm. 2 Uhr.

Zur Nachhilfe u. Ueberwachung d. Hausaufgaben n. 12 Jahre Schüleralter n. 2833 energischer Herr gerucht. Angebote bitte unter H X 172 an die Geschäftsstelle bis Bl.

Bücher einzelne Werke und ganze Bibliotheken kauft (ev. tauscht) zu angemessenen Preisen. Werfers Buchh. O 5, 15 separate Anzeigen

2. Nordische Messe in Kiel

vom 11. bis 17. September 1922



Die Nordische Messe in Kiel ist die bestgelegene Großmesse für den Handelsverkehr mit Nord- und Nordost-Europa 40000 qm Maßgelände 36 Fachgruppen darunter Schiffbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte, Fischerei u. Fischindustrie, Textil-Strickwaren, Leder- und Schuhwaren, Kunstgewerbe, Uhren und Schmuckwaren, Fahrzeug-Industrie, Nahrungs- und Genussmittel, Tabak, Wärme- und Kältetechnik usw.

AUSKUNFT in KIEL, nur beim Mallamt der Nordischen Messe, Holtenauerstraße 30, Peraruf 4493-4495, Drahtanschrift: Nordische Messe Kiel; in BERLIN, Berlin W 35, Genthinerstraße 39; in HAMBURG: Emil Bösch, Jungfernstieg 30, Hamburger Hof.



HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen - Hervorragende 1. Klasse mit Speise- und Paßsagen. Größtartige Salon- u. Kajütendampfer Eine schwebende Abfabrik von HAMBURG NACH NEW YORK Auskünfte und Druckreden durch HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG und deren Vertreter in Mannheim, Haupt- u. Nebengeschäfte 87, Heilbrunn, Hugo Reber, L. F. Gebr. Trautmann, Neckarstraße, Ludwigshafen, Karl Keller, Kaiser Wilhelmstraße 11, Mannheim, Waiber & von Reckow, L 14, Nr. 10, Bismarckstraße

Statt besonderer Anzeige! Gestern Abend entschied sich nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater \*5766

Hermann Haas

Hauptlehrer a. D. im 72. Lebensjahre. Mannheim, U 6, 17, den 10. Juli 1922. In tiefer Trauer: Berta Haas, Dr. Carl Haas, Helene Jackl geb. Haas, Dr. Kurt Jackl und 2 Enkel. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 12 Uhr statt. - Von Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen abzusehen.

Grundstücks-Zwangsversteigerung

Grundstück: Gemarkung Ladenburg, Lsg. Nr. 122, 1 a 10 qm Hofraute mit G. baulichkeiten an der Hauptstraße; dazu der unter dem Grundstück Lsg. Nr. 121 befindliche Neben-Acker. Schätzung: zusammen 58000 M. Versteigerungstagfahrt: Freitag, den 15. September 1922, vormittags 10 Uhr im Rathaus zu Ladenburg. Mündliche Auktionsgebührenfrei beim Notariat. 6714 Ladenburg, den 6. Juli 1922. Badisches Notariat als Vollstreckungsgericht

Gelegenheitskauf:

Ich verleihere Mittwoch vormittag 11 Uhr: 1 komplette gut erhaltene, hölzerne Lagereinfriedigung (breite Bretter, Dielen und Pfosten) nebst 2 Lagerschuppen. Interessenten der sammeln sich bei: Rechtsanwalt Anton Mayer, Mannheim, Mittelstr. 22

Wohnbaracken mit oder ohne Einrichtung

neu o. gebraucht aber gut erhalten für 20-30 Personen schnell lieferbar gesucht. 6770 Angebote unter D. B. 690 an „Dag“ Dt. Anz.-Ges., Köln.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

Vermischtes

Fräulein sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art \*5690 Angeb. u. P. X. 6 an die Geschäftsstelle. Fräulein langjähr. Summe und Fortschrittslehre Deutsch und Französisch, mündl. Nachmittagsstunden. Gef. Anzeigern u. Q. P. 14 an die Geschäftsstelle \*5712. Techniker mit Prima- u. reifer, flotter Zeichner u. Rechner, sucht Nebenverdienst möglichst Heimarbeit. Gef. Ang. an P. B. 85 an die Geschäftsstelle \*5699

Zimmer

mit 2 Betten p. lat. zu mieten gesucht. Preis Neben- lade. Angeb. mit O. K. 18 an die Geschäftsstelle. \*5722. Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Kragen-Wäscherei Schorpp

Stärkewäsche Herren- Oberhemden Leibwäsche

Offene Stellen Tüchtige Kraft aus der Mineralölbranche, perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften, zur Erledigung des Schichtwechsels und Führung von Lagerbüchern sofort gesucht - Ausführliche schriftliche Angebote an Industrielle Handels-Gesellschaft Schlitter & Co. Abteilung Mineralöle u. Fette Mannheim-Rheinlau.

Mehrere tüchtige Heizungs-Monteuere zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote erbeten an das Eisenwerk Kalserslautern im Kalserslautern.

Tüchtige Aushilfs-Verkäuferinnen per sofort für Manufakturwaren gesucht. Warenhaus Kander G. m. b. H.

Wir suchen zum baldigen Eintritt mehrere Stenotypistinnen die zuverlässig arbeiten und in Stenographie und im Maschinenschriften gewandt sind. Angebote mit Zeugnisabschriften sind einzu- reichen an Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft Mannheim-Käfertal.

Wir suchen geübte Stenotypistin die schon als solche tätig war. Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft

Höchster Verdienst! Damen und Herren für Reisetätigkeit gesucht. \*5661 Sorghellen Hotel Metropol Dienstag von 10-11 Uhr vorm. Vogel.

Platzvertreter für leichtverfügbare Kellern- Glühlampen bei guter Provision. \*5176 Besondere, Berlin-Schöneberg, Schmitzstr. 21.

Büro-Aushilfe in der Buchhaltung ge- sucht, zum 15. Juli ge- sucht. \*5745 Gef. Angebote unter O. V. 29 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein baldigst gesucht. Genaue Angebote mit Anpreisungen unter O. C. 31 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*5708

Ordentl. Dienstmädchen gleich welcher Stunde. Auch außerhalb. Ange- bote unter P. P. 89 an die Geschäftsstelle. \*5610

Kauf-Gesuche 4-6 Zimmer-Haus mit freierstehender Wohnung u. angrenzen- dem Raum für 8-10 Schlafplätze zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Angebote mit J. E. 179 a. die Geschäftsstelle.

Kaufe Perser-, Orient-Teppiche Gobeline, Spitzen, Miniaturen, antike Silber- etc. Geräte, sowie Ölgemälde erster Meister u. bezahle weit über der Konjunktur stehende Preise. Bin nächster Tage dort an- wesend u. erbitte Eilangebote unter Orienthaus M. N. 1297 an die Geschäftsstelle. \*5662

Kaufe Brillanten Versteht Schmuck- sachen, Zahn- stücke, Brennstück- Uhren und Platin- sachen ab. Jewe- lry kauf, tauscht streng real u. hoch. Preis. Günther-Sommer Q 4, 2, 2 Trapp Q 4, 1 Uhrmacher u. Juwelier. 536

Metalle, Eisen fließen, laßt \*569 El. Wachtel, S 4, 6 Telefon 7919

Kaufe gebr. Möbel aller Art, höchstehend. Kupferm., H 2, 1, Tel. 6897.

langhalsige Weinflaschen Kellnermeister Kuhn, N 2, 4 im Hof rechts. Annahme täglich von 8-12 und von 2 bis 6 Uhr, außer Samstags. \*5744

Drehstrom-Generator zu kaufen gesucht 220-380, 130 KVA, Kupferwicklung, möglichst prompt lieferbar, neu oder gebraucht. An- gebote an Marx Müller, Mannheim-Käfertal.

Zähle nach wie vor die höchsten Preise für 3/4 Liter Weißweinflaschen sowie Sekt-, Rotwein- und dänische Sahnflaschen etc. Papier, Wein- u. Sekt- \* korken, frei ins Haus gebracht. S 67 E. Zwickler, G 7, 43 (Sackpasse) Tel. 3463. Samstag geschlossen. Tel. 3463.

Garten oder Gartenland bei Mannheim zu kaufen. \*5700 Angebote unter P. Y. 7 an die Geschäftsstelle.

Alte Gebisse kauf bis 30 M. pro Zahn \*5700 G 4, 13, 11.

Alte Gold- und Silbergegenstände, Juw. Gemälde, laßt Villinger, S 6, 7. Tel. 4337. 537

Kaufe \*567 Kleider, Schuhe, Modetec I. Schpp, T 1, 10, 1 laßt.

Weinschrank zu kaufen gesucht. \*5698 Angebote mit Preisange- bote u. O. S. 76 an die Geschäftsstelle.

Staubkämme feine ausgeg. gut durch- greifend, in großer Anzahl bei Kraft, J 1, 6 Breitenstraße.

Gobelin neuer Perier (gemischt) 150x200, preiswert zu verkaufen. \*5719 B 4, 2, H. St. Marfert

Poliertes Nußbaumbett mit Holz, Rücken, Ver- ste, Stühle, rindigen Tisch zu verk. \*5721 Gr. Herzogstr. 12 Eimer.

Warenschrank mit Glasüren, 50 hoch, für Büro sehr geeignet, zu verk. K. J. S. Sommer, \*5700 Zwei Rennmaschinen (Epyer) und Triumph, zu verk. Strauß, Frauen- heim, Paulsbergstr. 28. \*5771

Komplette Spenglerei-Einrichtung mit allen Maschinen u. Werkzeugen. Wilhelm Kahn, Q 5, 16 Mannheim, Telefon 1386.

Tafelklavier (Schiedmaler), zu verk. (Anzahl) 10-2 Uhr. \*5774 Hantauer, Eiblich- straße 6, Restaurant.

Rottweilener Hündin 3 Monate, alterer, Stammbaum, nur ein Elternteil zu verk. \*5714 Jacele, E 7, 12, 5th & Bl.

Jg. Schnauzer (Vierfarb) 15 Wochen alt, zu verkaufen. \*5612 Dornstraße 22.

Lagerplatz m. Geleisanschluß ca. 800 qm. Flächenraum per sofort zu vermieten. Klussmann & Binder Meerfeldstraße 2-9 6758

Miet-Gesuche 1 od. 2 möblierte Zimmer von ruhigem besseren Herrn auf 1. August gesucht, wenn möglich mit Pension. Angebote unter J. F. 180 an die Geschäfts- stelle d. Blattes erbeten. \*5393

Wir suchen für mehrere Beamte sofort oder später möblierte Zimmer Personalbüro der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft Mannheim-Käfertal. E365

Fabrikant sucht Wohnung etwa drei Zimmer und Küche per sofort in gutem Hause. Preis Neben- sache. Dringlichkeitskarte vorhanden. Angebote erbitte unter H. Q. 105 an die Geschäftsstelle. 6644

Studenten (sic) sucht tagelöhner (nur für e. Eid) 2 möbl. Zimmer möbl. Zimmer Preis Neben- sache. Angeb. mit O. A. 9 an die Geschäftsstelle. \*5702

Junger toller Kauf- mann sucht per sofort möbl. Zimmer Preis Neben- sache. Angeb. u. P. Z. 8 an die Geschäftsstelle. \*5701

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Zimmer mit 2 Betten p. lat. zu mieten gesucht. Preis Neben- lade. Angeb. mit O. K. 18 an die Geschäftsstelle. \*5722. Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713

Leeres Zimmer gegen zeitweilige Beschäftigung gesucht. \*5720 Angebots u. O. J. 17 an die Geschäftsstelle. Fräulein sucht \*5709 einjähr. Zimmer. Angebote u. Q. D. 12 an die Geschäftsstelle. Kinder-Obenpaar (Kittim-Beamter) sucht \*5693 1-2 Zimmerwohnung mit Küche in nat. bel. Straße auch außerhalb Mannheim. Dringlich- keitskarte nach Angeb. u. O. K. 65 an die Geschäftsstelle. Vermietungen. Auto-Garage zu vermieten. \*5706 Heirat. Kaufmann, 30 Jahre alt, einzig, angenehmes Ausseh., in bel. Stellung, wünscht auf diesem Wege, mit besser. Fräulein, am liebst. Oberlehrer, bekannt zu werd., zwecks gemeinsamer Ausflüge zu Fuß und Rad und späterer Heirat. Discretion Obsidiate. Sucht womögl. m. Bild unter O. B. 10 an die Geschäftsstelle Bl. \*5704. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Sucht unt. O. G. 18 an die Geschäftsstelle. Geldverkehr. M. 40-50 000 Hypothek an 2. Stelle an Geschäftshaus d. Ober- holt sofort gel. 1. Hypo- thek 20.000.- \*5557 Angebote unter M. O. 24 an die Geschäftsstelle. Verloren. Geldtasche in Zabati i. d. Höhe d. National-Theaters ver- loren gegangen. Gegen- lohn Beibringung abzuge- ben. Spelgenz. A. H. L. \*5713